

30 000 Fuß unter den Wolken: Pilot für einen Tag

Faszination Fliegen für jedermann: EXPRESS hob ab zum großen Testflug im Flug-Simulator

Von KRISTIN SCHMIDT

Mönchengladbach – Für viele ist es ein Traum: die Freiheit über den Wolken. Einmal im Cockpit eines Flugzeugs sitzen und eine 55 Tonnen schwere Maschine selbst steuern. Was sonst Piloten vorbehalten ist, ist jetzt auch für Laien möglich – im Flug-Simulator der „RWL German Flight Academy“. EXPRESS machte den Test im original Cockpit einer Boeing 737.

Wahnsinn! Betritt man das Allerheiligste einer solchen Maschine, wird man fast erschlagen von so vielen Knöpfen, Schaltern und Hebeln. Gut 150 davon sind bei einem regulären Flug in ständiger Benutzung. „Je dichter die Knöpfe im Sichtfeld sind, desto stärker werden sie benutzt“, erklärt Pilot Stefan Peters (41). In den beiden Flugsimulatoren (einer kostet etwa 15 Millionen Euro) am Niederrhein werden pro Jahr 150 Flugschüler zwei Jahre lang zu Piloten ausgebildet.

„Der Simulator dient dazu, Notsituationen wie Hydraulik- oder Triebwerksausfälle meistern zu lernen“, sagt Peters. „Wir können bis zu 16 000 Fehler mit dem Gerät üben.“ Seit kurzem dürfen auch Privatkunden die Faszination Fliegen hautnah erleben.

Ich bin heute Co-Pilotin. Kaum bin ich angeschnallt, taucht vor mir schon die Startbahn des Flughafens Frankfurt am Main auf – natürlich auf einem übergroßen Bildschirm. Wir beschleunigen auf 130 Knoten (250 Stundenkilometer). Dann ziehen wir das Steuer hoch und heben ab. Es drückt mich in den Sitz. Auf einer bestimmten Höhe soll ich den Flieger gerade halten – ganz schön anstrengend! Das erfordert Muskelkraft. Die normale Flughöhe beträgt mehr als 30 000 Fuß (acht Kilometer). Dann sagt Peters: „Wir fliegen



Am Computer im Flugsimulator stellt Pilot Stefan Peters die erforderlichen Daten für den Testflug ein. Fotos: Johannes Galert



Der acht Tonnen schwere Simulator steht auf sechs hydraulischen Beinen, die sich beim simulierten Flug mitbewegen.



So viele Knöpfe, Hebel und Schalter: das Cockpit einer echten Boeing 737. Start und Landung fühlen sich im Simulator echt an. Das Steuer auf einer bestimmten Flughöhe festzuhalten, erfordert Muskelkraft von EXPRESS-Reporterin Kristin Schmidt.

jetzt eine übliche 30-Grad-Flug. Gerade mal 20 Sekunden Linkskurve und kehren um zur Landung.“ Als wir aufsetzen, ruckelt es wie bei einem echten

Flug. Gerade mal 20 Sekunden habe ich Zeit, die Boeing mit immer noch 250 Stundenkilometern zum Stehen zu bringen.

Ohne Peters' Hilfe geht das nicht. Die Eventflüge im Simulator kosten ab 295 Euro und bein-

halten Einweisung sowie Nachgespräch. Wichtig ist: Hier wird kein privates Flugtraining gemacht. Infos: www.joffi.com.

Einbruch am helllichten Tag

Willich – Ganz schön dreist: Am helllichten Tag drangen unbekannte Einbrecher in ein Wohnhaus an der Umlandstraße in Schiefbahn ein. Sie hatten die Abwesenheit der Eigentümer ausgenutzt und die Balkontür aufgehebelt. Und sie machten fette Beute: Schmuckstücke und einen kompletten Tresor mit wertvollem Inhalt.

Vandalen auf dem Fahrrad

Kempen – Mehrere Vandalen auf Fahrrädern trieben nachts um 2.35 Uhr auf der von-Bodelschwingh-Straße in Kempen ihr Unwesen. Ein Zeuge hatte ein schepperndes Geräusch gehört und einen abgetretenen Auto-Spiegel entdeckt. Die Polizei stellte fest, dass insgesamt fünf Fahrzeuge auf diese Weise beschädigt worden waren.

SCHNELL SCHNELLER EXPRESS

Frau mit Rollator beraubt

Monheim – Auf dem Heimweg vom Einkauf wurde eine 86-jährige Monheimerin von einer dreiköpfigen Jugendgruppe ausgeraubt. Einer der Jugendlichen riss die Handtasche der Seniorin aus dem Korb ihres Rollators.

Bäume werden gefällt

Düsseldorf – Weil sie nicht mehr standsicher sind, müssen zwölf Bäume an der Nördlichen und Inneren Nördlichen Düssel sowie an der Südlichen Düssel in Vennhausen in den nächsten Wochen gefällt werden. Es handelt sich meist um abgestorbene Weiden oder Hybridpappeln.

Einbrecher ohne Beute

Niederkrüchten – Ohne Beute mussten Einbrecher das Feld räumen, die am Abend in ein Haus an der Kahrstraße in Brempt eingedrungen waren.

Der Arzt unserer Eislaufstars: Dr. Sven Authorsen reist zu Olympia

Von KRISTIN SCHMIDT

Heiligenhaus – Normalerweise versorgt Dr. Sven Authorsen seine Patienten im Gesundheitszentrum in Heiligenhaus bei Ratingen. Vom 12. bis 28. Februar geht es für den Orthopäden und Sportmediziner jedoch ins gut 8000 Kilometer entfernte Vancouver in Kanada. Denn während der Olympischen Winterspiele wird er als medizinischer Betreuer des Eiskunstlauf-Nationalteams für das Wohl der Eislaufstars sorgen.

Für mich geht mit der Ernennung als Nationalteam-Betreuer durch den Deutschen Olympischen Sportbund ein echter Traum in Erfüllung“, erzählt Dr. Sven Authorsen EXPRESS.

Für den 42-Jährigen, der seit fünf Jahren Arzt der Ersten Liga des Deutschen Eiskunstlauf ist, wird es das erste

Mal bei Olympia: „Als ehemaliger Eistanzer bin ich 1992 und 1994 selbst zweimal knapp an einer Teilnahme vorbeigeschrammt. Einmal haben wir die Qualifikationsnorm nicht geschafft. Beim zweiten Mal hat meine Partnerin kurz vorher aufgehört. Umso mehr freut es mich, dass ich als einziger Arzt aus Rhein-Ruhr dabei bin.“

In Vancouver wird er vor allem auf das Wohl des amtierenden Weltmeister-Duos Aljona Savchenko und Robin Szolkowy achten, die gute Chancen auf die Goldmedaille haben.

„Neben der Behandlung von Verletzungen helfe ich ihnen bei der Wettkampf-Vorbereitung, behandle schlappe Beine oder Bauchschmerzen“, erklärt er. „Gerade bei längeren Reisen kämpfen die Sportler durch die Klimaanlagen oft mit Erkältungen. Sonst arbeite ich viel mit Akupunktur oder spiele schon mal Seelenröster.“



Dr. Sven Authorsen (o.) wird während der Olympischen Spiele in Kanada auch die amtierenden Weltmeister im Eiskunstlauf, Robin Szolkowy und Partnerin Aljona Savchenko betreuen (l.).

Fotos: dpa/privat

Graf-Adolf-Straße wird gesperrt

Düsseldorf – Die Graf-Adolf-Straße muss zwischen Montagabend, 22 Uhr, und Dienstagmorgen, 5.30 Uhr, für den Autoverkehr gesperrt werden. Für die Arbeiten an der Baustelle „Kö-Blick“ an der Ecke Graf-Adolf-Straße/Königsallee wird ein Autokran aufgestellt. Umleitungen für die Autos werden entsprechend ausgeschrieben.